

Badische Zeitung vom Samstag, 18. Oktober 2008

Ein Bürgertreff im alten Farrenstall

Der Waltershofener Arbeitskreis „Z’sämme“ sucht einen Raum zur Begegnung / Der alte Farrenstall wäre dafür ideal geeignet

Von unserer Mitarbeiterin Sandra Grüning



Der ehemalige Farrenstall in Waltershofen könnte Begegnungsstätte werden. (FOTO: THOMAS KUNZ)

WALTERSHOFEN. Angefangen hatte alles im Jahre 2005 mit einer Liste – einer Liste, auf der ein paar Waltershofener aufgeschrieben hatten, was es alles für Freizeitaktivitäten in ihrem beschaulichen Winzerörtchen für die ältere Generation, aber auch für die Jüngeren gibt und wo noch Handlungsbedarf besteht. Inzwischen ist aus der kleinen Gruppe der Arbeitskreis „Z’sämme“ mit knapp 25 aktiven Bürgern geworden, die bereits etliche Projekte „z’sämme gstemmt“ haben.

„Gerade die Generation 50 plus ist sehr aktiv. Viele Ältere scheuen sich aber, allein etwas zu unternehmen. Sie brauchen einen Rahmen, der ihnen Freizeitaktivitäten anbietet“, sagt Ortsvorsteher und aktives Mitglied von „Z’sämme“, Josef Glöckler. Und genau diesen Rahmen will das Bürgerprojekt bieten.

Seit seiner Gründung sind viele Freizeitangebote entstanden. So gibt es jeden Donnerstag im Clubheim des Tennisvereins einen Seniorentreff „Z’sämme am Dunschdig“, bei dem gebastelt, gespielt oder gesungen wird. Dabei wird von den Senioren alles selbst organisiert. Beim „Z’sämme wegfahren“ hat sich der ehemalige Waltershofener Pastor Herrmann Huber bereit erklärt, die von ihm schon früher organisierten Busausflüge über den Arbeitskreis weiterzuführen. „Und der Bus ist jedes Mal voll“, freut sich Z’sämme-Aktivistin Barbara Fiedler.

Eine offene Gruppe, die sich zweimal in der Woche zum Walken verabredet, nennt sich „Z’sämme walken“. Und ein Projekt, bei dem sich alle 14 Tage Jung und Alt im Rathaus treffen, ist das „Z’sämme singen“. Die Zahl der Angebote ist mittlerweile so groß, dass „Z’sämme“ für eine bessere Organisation einen Förderverein gründen will. Und am liebsten hätten die „Z’sämme“-Mitglieder dann auch eine zentrale Begegnungsstätte. „Der alte Farrenstall wäre ideal geeignet“, so Glöckler. Allerdings müssten die Bürger für die Sanierung des knapp 108 Jahre alten Hauses komplett selbst aufkommen, denn die Stadt Freiburg beteiligt sich nicht. „Der Umbau würde zwischen 250 000 und 500 000 Euro bei einer Komplettsanierung kosten“, schätzt Glöckler. Als Teil seiner Prüfungsarbeit als Bautechniker hat Sebastian Schwenninger ehrenamtlich bereits Umbaupläne gezeichnet. Eingeplant ist darin ein Bürgerraum, eine Küche, ein Büro und ein Technikraum. Bis Ende des Jahres hängen diese Pläne nun im Waltershofener Rathaus, in der Volksbank und in der Sparkasse aus. „Es wäre toll, wenn wir das Projekt über Spenden und Sponsoren z’sämme stemmen könnten. Wenn nicht, schauen wir uns nach einem anderen Raum um“, sagt Glöckler und macht den Mitgliedern der Initiative Mut.

Z’sämme, Waltershofen, <http://www.zaemme.net>